

# Ein würdiges Leben für Demenzkranke geht alle an

*Förderverein „Leben mit Demenz Weinheim“ hielt Mitgliederversammlung ab – Betroffene und deren Familien litten stark unter Pandemie*

**Weinheim.** (keke) Die Zahl der Menschen mit Demenz nimmt stetig zu. Wir werden gesünder alt. Es gibt mehr und mehr alte Menschen. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund kommt der Arbeit des Fördervereins „Leben mit Demenz Weinheim“ eine wachsende Bedeutung zu. In der Zweiburgenstadt sind derzeit circa 900 Menschen mit Demenz zu Hause. „Alleinstehend oder mit Familie“, nannten Vorsitzender Andreas Marg und seine Stellvertreterin Marlies Brinkmann im Verlauf der unlängst abgehaltenen Mitgliederversammlung Details.

Der Förderverein übernimmt Verantwortung, indem er Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen unterstützt, die Stadtgesellschaft für die Situation dieser Menschen sensibilisiert sowie Wissen und Informationen teilt. „Wenn wir Demenz nicht heilen können, müssen wir mit Demenz leben“, zitierte Marg in seinem Tätigkeitsbericht aus einem Buch des Freiburger „Demenz-Aktivist“, Professor Thomas Klie. Die Sicherung der Würde von Menschen mit Demenz könne und dürfe man nicht allein an Angehörige delegieren: „Es bedarf einer geteilten Verantwortung.“ Pandemiebedingt beschäftigte sich der Verein lange Zeit vor allem mit der Situation der Menschen in Pflegeheimen sowie der Lage der Familien mit Demenz-



Die Erinnerungen können schwinden, die Würde muss bleiben. Symbolbild: Kreuzer

kranke zu Hause. Marg verhehlte nicht, dass die Art und Weise, wie man Schutzbedürftige in der Pandemie behandelte, Gefahren in sich birgt. Der in Pflegeheimen untergebrachte Personenkreis war zeitweise faktisch „weggesperrt“, Lebensqualität und Menschenwürde zwangsläufig oft zu wenig beachtet worden. Ähnliches gelte für Familien mit im eigenen Haushalt lebenden Demenzkranke. Angebote und Kontakte fielen vielfach weg.

„Leben mit Demenz Weinheim“ verfolge seine Zielsetzungen als Verein über verschiedene Wege, so Marg. Hierzu zählen neben dem Angebot von Selbsthilfe-

gruppen zum Erfahrungsaustausch sowohl Beratungen am Telefon als auch Gespräche vor Ort, das Angebot von Schulungskursen für Demenzbegleiter sowie der Aufbau eines Demenznetzwerkes „Runder Tisch Demenz und Pflege“ und der „Wegweiser Demenz“.

Es brauche eine Vielfalt von Formen der Unterstützung und einer sorgenden Gemeinschaft, so Marg. Ein würdiges Leben setze Unterstützungsstrukturen voraus. Als da wären eine professionelle Versorgung durch ambulante Pflege, hauswirtschaftliche Hilfe, Tages- und Kurzzeitpflege sowie stationäre Pflege. Hinzu kommen müssten altersgerechte Wohnformen wie Wohngemeinschaften, Betreutes Wohnen und Mehrgenerationenwohnen. Nicht weniger wichtig seien nachbarschaftliche Gegenseitigkeit, Besuchsangebote und kleinere Hilfen durch „Alltagshelfer mit Herz“, gemeinsame Aktivitäten wie Spaziergänge sowie nicht zuletzt die Vereinbarkeit von Pflege, Beruf und Familie.

Trotz Pandemie, so Marg in seinem abschließenden Fazit, sei der „Förderverein Leben mit Demenz Weinheim“ in Erscheinung getreten. Sei es durch den „Kompaktkurs Demenz“ der Demenzpartnerinitiative, Vorträge, Ausstellungen und Gesprächsangebote durch Vertreter der Deutschen Alzheimergesellschaft, der

Mitorganisation des Weinheimer Gesundheitstags sowie anlässlich des alljährlichen Welt-Alzheimertags und „Festivals der Generationen“.

Wertvolle und tatkräftige Unterstützung erfahren Marg und Brinkmann durch den Geschäftsführer des Bodelschwingheims, Christian Rupp, ihre Vorstandskollegen Thomas Hensler (Kassenwart) und Jessica Padmanabhan (Webseite und betroffene Angehörige) sowie Felizitas Naziri, Rosemarie Sowada und Kay Hempel.

Als weitere Aktivitäten kündigte Marg die erneute Ausrichtung des Welt-Alzheimertags am Mittwoch, 21. September, eine Kinomatinee zum Welt-Alzheimertag (am 25. September), eine Veranstaltung zu ambulanten betreuten Wohngemeinschaften Ende Oktober sowie den 15. „Kurs für Demenzbegleiter“ voraussichtlich ab Februar 2023 an. Es gibt derzeit verschiedene Selbsthilfegruppen zum Erfahrungsaustausch, vier Gesprächsgruppen für Angehörige, eine Gruppe für von Demenz betroffene Menschen „Demenz kreativ“ und eine Gruppe für Freunde und nachbarschaftliche Helfer als Erfahrungsaustausch für Alltagshelfer.

① **Info:** Weitere Informationen unter Telefon 06202/3 89 94 67 und [info@leben-mit-demenz-weinheim.de](mailto:info@leben-mit-demenz-weinheim.de).